

Jahresbericht für das Jahr 1941

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **52 (1942)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht für das Jahr 1941

erstattet vom Präsidenten, Prof. *W. Rytz*, Bern.

Das Jahr 1941 brachte für die Gesellschaft zwei wichtige Anlässe : einmal die Frühjahrsversammlung am 17. und 18. Mai in Bern, und dann die Hauptversammlung in Basel am 7. September. Die Frühjahrsversammlung wurde mit einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. O. J a a g (Zürich) über « Alor, eine wenig bekannte Insel im malaischen Archipel » eröffnet (am 17. Mai im Bürgerhaus) und liess am Sonntagvormittag (18. Mai) sechs Redner mit interessanten Darbietungen zu Worte kommen. Der Nachmittag bot Gelegenheit, auf einer Exkursion nach Biel gegen Tüscherz die dortigen Garides und gebüschreichen Laubwälder des Jurafusses kennenzulernen. Diese Berner Tagung sollte gleichzeitig der vor 51 Jahren in Bern erfolgten Gründung der SBG gedenken. Dank der Unterstützung seitens der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, des Gemeinderates, des Burgerrates der Stadt Bern, sowie der Bernischen botanischen Gesellschaft konnten die zahlreich erschienenen Gäste in den Räumen des Botanischen Institutes gebührend empfangen werden. Herr Prof. W. S c h o p f e r sorgte überdies für äusserst sehenswerte Schaustellungen (Fluoreszenzmikroskopische Demonstrationen, Wuchsstoffe und Symbiose, Meiose bei *Melandrium*).

Ebenso genussreich verlief die anlässlich der Jahresversammlung der SNG in Basel abgehaltene Hauptversammlung unserer Gesellschaft. Hier wurden im ganzen 15 wissenschaftliche Themen behandelt und nach Schluss der Tagung noch eine gut besuchte Exkursion nach dem Hofstetter Köppli am Blauen durchgeführt.

Die Haupttätigkeit unserer Gesellschaft neben den Jahresversammlungen stellt jeweilen die Herausgabe der « Berichte » dar, die für die schweizerischen Botaniker je länger je mehr Hauptpublikationsorgan für ihre wissenschaftlichen Untersuchungen geworden ist, besonders seitdem das Ausland für uns zum guten Teil unzugänglich wurde. Diese Publikation, die dank den Bemühungen unseres Redaktors, Herrn Prof. E. G ä u m a n n (Zürich), zu einer überall sehr hoch angesehenen und vielbeachteten Zeitschrift geworden ist, verursacht aber der Gesellschaft unverhältnismässig hohe Kosten, die trotz der kürzlich durchgeführten Erhöhung der Mitgliederbeiträge (Schweizer Fr. 12.—, Ausländer Fr. 13.—) nicht gedeckt werden können. Auch die Bundessubvention, so hochwillkommen sie uns ist, genügt da noch nicht. Mit Jahresbeginn sahen wir uns vor einem Defizit von rund Fr. 1800.—, das nun auf Ende des Berichtsjahres noch um rund weitere Fr. 1000.— gestiegen ist. So

ist es begreiflich, dass der Vorstand mit einiger Besorgnis auf die gegenwärtige finanzielle Situation blickt, die trotz vermehrter Propaganda und äusserster Sparsamkeit nur durch einschneidende Massnahmen (ganz erhebliche Einschränkung der « Berichte » zum Schaden der schweizerischen Botaniker und der Wissenschaft selber) oder dann durch neue Einnahmequellen (woher ?) behoben werden kann.

Der Band 51 unserer « Berichte » aus dem Jahre 1941 ist 530 Seiten stark und enthält 32 Abhandlungen von 28 Autoren.

Die Zahl der Mitglieder auf Ende 1941 betrug : 5 Ehrenmitglieder, 270 ordentliche und 9 Kollektivmitglieder in der Schweiz, 40 ordentliche Mitglieder im Ausland. 5 Todesfälle, 8 Austritte, 21 Eintritte. Durch den Tod verlor unsere Gesellschaft die Herren Dr. F. von Tavel, Bern, Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich, Dr. W. Ursprung, Zurich, sowie Dr. h. c. G. Beauverd und Dr. h. c. Ch. Meylan. Obwohl die beiden Letztgenannten in den letzten Jahren nicht mehr als Mitglieder unserer Gesellschaft angehörten, möchten wir doch auch ihrer hier gedenken.
